

Internet: https://peter-hug.ch/1888_bild/05_0609

Mainklein.

mehr die Werse (links). Das Emsgebiet ist außerordentlich reich an Mooren, deren Kultivierung durch Anlage von Kanälen erstrebt wird. Unter diesen sind die Kanäle von Papenburg, der Treckschuitenkanal und der Südnordkanal die wichtigsten, während der Ems-Jadekanal im Bau begriffen ist, das Projekt eines Rhein-Ems-Weserkanals aber noch schwebt. Zur Ems gehören 265 Segelschiffe und 4 Dampfer. -

2) Fluß im preuß. Regierungsbezirk Wiesbaden, entspringt im Taunus am Großen Feldberg, hat nordwestliche Richtung, durchfließt bei Kamberg den sogen. Goldenen Grund und mündet nach 35 km langem Lauf oberhalb Limburg in die Lahn.

Ems (Bad Ems), Stadt und berühmter Badeort im preuß. Regierungsbezirk Wiesbaden, Unterlahnkreis, in romantischer Lage an der Lahn und der Linie Frankfurt a. M.-Oberlahnstein-Lollar der Preußischen Staatsbahn, 78 m ü. M., hat ein Amtsgericht, 2 katholische Kirchen, eine evangelische und eine englische, eine griechisch-kath. Kapelle, ein Real-Progymnasium, Bergbau auf Silber und Blei, eine Blei- und Silberhütte, eine Wasserleitung und (1880) 6943 Einw. (darunter 2865 Katholiken und 176 Juden).

Ems, aus Dorf-Ems und Bad-Ems auf dem rechten und Spieß-Ems auf dem linken Lahnufer bestehend, ist einer der ältesten und berühmtesten Badeorte Europas. Das Klima ist sehr mild und die Lage des Ortes gegen N. durch die hohen Ränder des Lahnthals geschützt. Die Quellen von Ems eignen sich wegen ihrer Zusammensetzung ganz besonders für Personen von zarter Körperkonstitution und zwar bei chronischem Kehlkopf- und chronischem Luftröhrenkatarrh, chronischen Pneumonien, Katarrh der weiblichen Geschlechtsorgane, Anschwellungen der Gebärmutter, verschiedenen Menstruationsanomalien und der auf diesen Zuständen beruhenden Unfruchtbarkeit, Katarrh des Rachens und des Magens, Dyspepsie, Katarrh des Darms und der Gallenwege, bei Gallensteinen und Hyperämien der Leber, Katarrh des Nierenbeckens, der Harnleiter und der Blase, Harngrieß, endlich bei erhöhter Densität des Bluts und verschiedenen Funktionsstörungen des Nervensystems.

Die Emser Quellen, sämtlich Natronthermen, der Zahl nach 20, sind in ihren Bestandteilen fast gleich und unterscheiden sich nur in der Temperatur und dem Gehalt an freier Kohlensäure voneinander. Das frisch geschöpfte Wasser aus allen ist vollkommen klar und geruchlos, erhält bei längerem Stehen im offenen Gefäß einen bläulichen Schimmer, opalisiert und läßt ein zimtfarbiges Sediment (Eisenhydroxyd) fallen, während sich reichlich Kohlensäure entwickelt.

Der Geschmack ist leicht salzig, etwas laugenhaft. Die Quellen, welche heute zu Kurzwecken benutzt werden, sind auf dem rechten Lahnufer: der Kesselbrunnen 46° C., das Krähnchen 35° C., der Fürstenbrunnen 39° C., die Bubenquelle, eine natürliche warm aufsteigende Douche von 36° C., ferner 1865 neu aufgeschlossen: die Kaiser Wilhelms-Felsenquelle (Wilhelmsquelle) 40° C., die Augustaquelle 39°, die Viktoriaquelle 29° C. und die Eisenquelle 21° C.;

auf dem linken Lahnufer: die neue Badequelle 50° C. und die Römerquelle 45-47,5° C. Von diesen Quellen enthalten Krähnchen und Fürstenbrunnen nach Fresenius' Analyse (1872) in 1000 g Wasser:

Krähnchen	Fürstenbrunnen
Doppeltkohlensaures Natron	1.979016 2.036607
Chlornatrium (Kochsalz)	0.983129 1.011034
Schwefelsaures Natron	0.033545 0.017060
Doppeltkohlensaures Ammoniak	0.002352 0.002510
- Lithium	0.004047 0.004439
Doppeltkohlen-saure Magnesia	0.206985 0.205565
Doppeltkohlen-sauren Kalk	0.216174 0.217019
- Strontian	0.002343 0.002477
- Baryt	0.001026 0.001030
Doppeltkohlensaures Eisenoxydul	0.001989 0.001897
Manganoxydul	0.000173 0.000181
Jodnatrium	0.000022 0.000022
Bromnatrium	0.000340 0.000350
Schwefelsaures Kali	0.036773 0.048512
Phosphor-saures Natron	0.001459 0.001467
Phosphorsaure Thonerde	0.000116 0.000117
Kieselsäure	0.049742 0.049953
Zusammen:	3.519231 3.600240

Internet: https://peter-hug.ch/1888_bild/05_0609

Freie Kohlensäure in 1000 ccm Wasser 597.48 599.35

Neben den großen königlichen Kurgebäuden (mit über 140 Badekabinetten) hat in den letzten Jahren die Privatindustrie noch zwei neue Badeanstalten hervorgerufen, deren eine auch Apparate zu Inhalationen des pulverisierten Thermalwassers enthält. Der jährliche Versand, besonders von Kesselbrunnen und Krähnen, beträgt jetzt gegen 800,000 Krüge. Die Zahl der Kurgäste belief sich 1885 auf 9443.

Daß die Römer bei Ems militärische Niederlassungen (der 22. Legion) gehabt und die hiesigen warmen Quellen gekannt und benutzt haben, geht daraus hervor, daß man Münzen und Reste von Bädern, die Grundmauern eines Kastells und andre Altertümer daselbst gefunden hat. Im 10. Jahrh. bildete Ems eine eigne Grundherrlichkeit, kam dann nach Teilung des Engersgaues unter Trier, Isenburg, Sayn und Wind an das Erzstift Trier und das Stift St. Kastor in Koblenz, später an die Grafen von Arnstein und von diesen durch Heirat 1172 an die Grafen von Nassau. 1355 belehnte der Erzbischof Wilhelm von Köln den Grafen Johann von Nassau mit dem Dorf Ems und dessen Warmbad, und 1382 entstand das erste Kurgebäude.

Bis 1479 war Ems in gemeinschaftlichem Besitz der Grafen von Nassau-Dillenburg und Katzenellbogen; der Anteil der letztern ging damals durch Heirat an Hessen über, und die gemeinschaftliche Herrschaft zwischen Oranien-Nassau und Hessen-Darmstadt über Ems dauerte bis 1803, in welchem Jahr Ems infolge des Reichsdeputationshauptschlusses ganz in den Besitz der Walramschen Linie des Hauses Nassau gelangte. 1866 kam Ems mit dem ehemaligen Herzogtum Nassau an Preußen und wurde darauf zur Stadt erhoben, nachdem schon 1822 Dorf-Ems und Bad-Ems zu einer Gemeinde vereinigt worden waren. 1786 tagte hier der Emser Kongreß (s. d.). Am 13. Juli 1870 fand in Ems die folgenschwere Unterredung des Königs Wilhelm von Preußen mit dem französischen Gesandten Benedetti (s. d.) statt.

Vgl. Vogler, Ems, seine Heilquellen, Kureinrichtungen etc. (4. Aufl., Ems 1873);

Großmann, Die Mineralquellen von Ems (Mainz 1867), und die Schriften von Braun (1868), Döring (3. Aufl., Ems 1884), Panthel (4. Aufl., das. 1882), Orth (4. Aufl., das. 1879).

^[Abb.: Wappen von Ems.]

Emscher, Fluß in den preuß. Provinzen Westfalen und Rheinland, entspringt auf dem Hellweg, fließt durch das Ruhrkohlengebiet an Hörde, Dortmund und Oberhausen vorüber und mündet nach 98 km langem Lauf unterhalb Ruhrort in den Rhein.

Das Thal und Flußgebiet sind in neuester Zeit durch

Fortsetzung **Emscher**:=> Seite 5.610 || produktion und Fabrikanlagen von größter Wichtigkeit geworden.

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 5. Band, Seite 609 im Internet seit 2005; Text geprüft am 1.2.2008; publiziert von Peter Hug; Abruf am 17.7.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/05_0610?Typ=PDF